

# Miteinander aus Bethel\*

Ausgabe Bethel Trossingen 2011 – Die Hauszeitschrift für Patienten, Bewohner, Besucher und Interessenten



NETZWERK FÜR MENSCHEN  
DIAKONIEWERK BETHEL

# INHALTSANGABE

|  |    |
|--|----|
| <b>Leben retten ...</b> Editorial                                    | 3  |
| <b>Grußworte des Vorstandes</b> Über den Sinn und die Sinnhaftigkeit | 4  |
| <b>Scharfsinn für Demenz</b> Bethel-Fachtagung                       | 5  |
| <b>Sinnbildlich – sinnvoll</b> Validationsanwenderausbildung         | 6  |
| <b>Genuss mit allen Sinnen</b> Hochschulstudium und Abenteuerreise   | 7  |
| <b>Feinsinnig</b> Feinsinn in der Therapie                           | 8  |
| <b>Lebenssinn</b> Gynäkologische Praxis                              | 9  |
| <b>Schönheitssinn</b> Chirurgische Praxisklinik                      | 10 |
| <b>Wahnsinn</b> Der Zirkus der Generationen                          | 11 |
| <b>Kita macht Sinn</b> Unsere neue Kinderkrippe                      | 12 |
| <b>Werkzeug der Sinne</b> Das Ehrenamt                               | 13 |
| <b>Sinnvolles Qualitätsmanagement</b> Impressum                      | 14 |
| <b>Sinnreiches</b> Unsere neuen Mitarbeiter                          | 15 |

Wir vermitteln Werte für Menschen, Wertekultur, Wertvorstellungen und sinnvolle Werte im Alter.

Alle weiteren Themen finden Sie im Internet unter: [www.BethelNet.de](http://www.BethelNet.de), Standort: Trossingen

# Leben retten ...

Haben Sie schon einmal daran gedacht, ein Leben zu retten?

Alle 45 Minuten erkrankt ein Mensch in Deutschland an Leukämie – darunter sind auch viele Kinder und Jugendliche.

Die Deutsche Knochenspenderdateri (DKMS) organisiert in Deutschland regelmäßig öffentliche Aktionen zur Aufnahme potenzieller Lebens- und Stammzellenspender.

Mit einer Blutprobe von nur 5 ml ist man schon dabei! Die Diplom-Sozialarbeiterin (FH) Karin Piesendel von der Reha-Klinik Bethel nahm diese Idee auf und organisierte mit der Stadtverwaltung Trossingen am 23.09.2011 eine solche lebensrettende Aktion.

Für die richtige Ansetzung der Spritzen war Dr. med. Wolfgang Steuer zuständig.

Durch diese starke Initiative erhofft sich Frau Piesendel ein Wachrütteln unserer Gesellschaft. „Wie schnell vergisst man doch, wie gut es einem geht, aber es dauert nur einen Wimpernschlag und schon kann man sich auf der anderen Seite des Lebens befinden.“

Wenn Sie gesund und zwischen 18 und 55 Jahren alt sind, dann sollten Sie sich sofort wegen einer Knochenmarkspende unter folgender Internetseite registrieren lassen: [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

## Highlights

2012

■ 125 Jahre BETHEL  
ab April bis November 2012  
monatliche Veranstaltungen

■ Zirkus der Generationen  
16. bis 22. Juli 2012



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir begrüßen Sie ganz herzlich zur zweiten Ausgabe unserer Bethel-Hauszeitschrift „Miteinander aus Bethel“, die Ihnen unsere Basis zur Sinn- und Werte-Orientierung aufzeigen soll. Mit dieser Zeitschrift möchte ich Sie gerne wieder einladen, sich über die Rückblicke des letzten Jahres und über einige Aktivitäten in naher Zukunft zu informieren. Über den Sinn von Vielfalt, Engagement, Förderungen, Gemeinschaft und über vieles mehr aus unserer sehr lebendigen und sinnvoll-aktiven Gemeinschaft – und trotzdem kann es leider immer nur ein kleiner Ausschnitt sein. Unsere Angebote sollen dazu beitragen, dass sich unsere Bewohner, aber auch die Mitarbeiter immer wertgeschätzt fühlen können und dass sie ganz normal am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Wie sich unser Seniorenzentrum zukünftig aufstellen wird, hängt nicht zuletzt davon ab, wie im Rahmen des gesellschaftlichen Wandels den Bedürfnissen der Bewohner begegnet werden kann und wie es uns gelingt, den Spagat durch den sich anbahnenden Pflegenotstand zu meistern. Auf alle Fälle werden wir auch weiterhin – seit nunmehr fast 125 Jahren – eine hohe Wertebeständigkeit garantieren. Dabei steht für uns im Zentrum all unserer Bemühungen der respektvolle Umgang für und mit dem menschlichen Leben als wichtigster Wert, dem wir uns Tag für Tag aufs Neue verpflichtet fühlen. Deshalb geben wir unser Bestes, damit das Seniorenzentrum Bethel Trossingen immer ein wertvoller Ort ist und bleibt. Am besten Sie überzeugen sich selbst, Sie werden dabei feststellen, dass für uns die Werte im Allgemeinen, eine ausgewogene Wertekultur, hohe Wertvorstellungen und vor allem der Sinn und die Werte rund um das Alter viel mehr als nur einfach wichtig sind. Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst

Ihre

Helene Sleiers – Hauptgeschäftsführerin

# SINN & SINNHAFTHIGKEIT

## Über den Sinn und die Sinnhaftigkeit

Spätestens am Ende eines jeden Lebens kommt die Frage nach dem Sinn. Das ist auch der Grund, warum wir immer wieder intensiv über die Sinnhaftigkeit unseres Handelns nachdenken.

Das Arbeiten mit alten und pflegebedürftigen Menschen im Sinne eines gelebten diakonischen Selbstverständnisses verlangt von den Beteiligten eine tiefe Auseinandersetzung mit dem Sinn des Lebens. In allen Lebensphasen brauchen Menschen liebevolle und professionelle Begleitung in der Bewältigung der offenen Sinnfragen. Die Ausrichtung unserer Arbeit auf die christlichen Werte der Nächstenliebe und die Orientierung an der Bibel gibt uns hierfür ein tragfähiges Fundament. Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, gleich welcher Herkunft und Religionszugehörigkeit, sind auf-



Zentrale des Diakoniewerks in Berlin



Dr. Katja Lehmann-Giannotti

gefordert, sich aktiv mit diesen Werten auseinanderzusetzen.

In den Betreuungskonzepten unserer Unternehmen vereinen wir christliche Tradition und moderne psychologische Erkenntnisse. Neben körperlichen und psychischen Bedürfnissen finden auch geistliche Bedürfnisse Beachtung. Wir sind als gesamtes Unternehmen gefordert, immer wieder über die Sinnhaftigkeit unseres Handelns nachzudenken und dies sowohl im Großen auf der Managementebene als auch im Kleinen im täglichen Miteinander zu leben. „Denn an den Früchten unserer Arbeit wird man uns erkennen und messen“, so wie Jesus es in Matthäus 7, Vers 20 sagt.

Diesem zeitlosen Auftrag fühlen wir uns verpflichtet und wir setzen uns auch in Zukunft dafür ein.

Herzlich Ihre

Dr. Katja Lehmann-Giannotti  
Vorstand  
Diakoniewerk Bethel GmbH

# SCHARFSINN FÜR DEMENZ

## Unser Scharfsinn in punkto Demenz

Die Bethel-Fachtagung zur Demenz mit 200 Altenpflegerinnen und -pflegern war ein ganz besonderes Ereignis im Trossinger Konzerthaus.

Validation, zentraler Begriff einer an der Menschenwürde orientierten Pflege alter Menschen, die an unterschiedlichen Aufarbeitungsstadien in der Demenz leiden, war das zentrale Thema einer Bethel-Fachtagung im Trossinger Konzerthaus im Februar 2011. Annähernd zweihundert Altenpflegerinnen und -pfleger aus dem ganzen süddeutschen Raum waren gekommen, um sich unter dem Stichwort „Umgang mit Validation“ im Gesundheitswesen weiterzubilden.



Dr. med. Eckhard Britsch



Bürgermeister Dr. Clemens Maier

Validationstrainerin Eva Küpers aus Celle führte die Tagungsteilnehmer gleich mitten hinein in das Anliegen dieser Veranstaltung. Sie schilderte in vielen Fallbeispielen die unterschiedlichen Phasen von Demenz. Wenn hochbetagte alte Menschen, ob im Seniorenzentrum oder in häuslicher Pflege, ihre Verwirrung mit allerlei Tricks zu überspielen versuchen oder nur noch bettlägerig ohne Teilnahme am Leben sind, hilft eine Methode, die auf ein amerikanisches Sprichwort zurückgeht, das schon der alte Henry Ford seinen Autoverkäufern empfahl: Versuche, in die Schuhe des andern zu schlüpfen – versetz dich in seine Lage. Die niederländische Autorin Stella Braam, die ein Buch über die Pflege ihres an Alzheimer erkrankten Vaters geschrieben hat, wusste danach in Wort und Bild Ähnliches zu berichten. Die vielen unterschiedlichen Formen von Demenz erläuterte der Schwenninger Facharzt für Geriatrie, Dr. med. Eckhard Britsch. Dass rund 40 Prozent der Achtzigjährigen mehr oder weniger unter Demenz leiden, hatte für Britsch auch einen positiven Umkehrschluss: Immerhin rund 60 Prozent bleiben davon verschont. Und er empfahl unter leichtem Schmunzeln einen Test für jedermann: Wer innerhalb einer Minute 18 und mehr Zootiere aufzählen kann, ist nicht dement.

# SINNBILDLICH – SINNVOLL

## Spezialausbildung, um desorientierte Menschen viel besser verstehen zu können

Das Validations-Worker-Seminar wird uns helfen, uns in die Gefühlswelt des Gegenübers viel besser versetzen zu können. Es endet mit einer anspruchsvollen Prüfung und einem anerkannten Zertifikat als „Validations-Anwender“.

Im März 2011 hat mit 17 Teilnehmern aus dem Seniorenzentrum und der Reha-Klinik Bethel Trossingen das Validations-Worker-Seminar begonnen. Die Dozenten aus der Schweiz sind nach der Validationsmethode von Naomi Feil (Begründerin der Validationsmethode) ausgebildet. Sie werden bis Dezember ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen an die Teilnehmer weitergeben. Dies geschieht durch Erlernen theoretischer Ansätze und Techniken sowie deren konkrete Anwendung in der Praxis. In verschiedenen Trainingssequenzen und durch Evaluation der Erfahrungen in Kleingruppen mit den Trainern werden alle Begegnungen protokolliert



Validationstrainerin Désirée Gysin

und die Teilnehmer beenden dieses Seminar mit einer Prüfung. Bei bestandener Prüfung erhalten sie ein anerkanntes Zertifikat als Validations-Anwender.

Validation bietet die Möglichkeit, alte, desorientierte Menschen besser zu verstehen und fachlich mit ihnen umgehen zu können. Jeder Mensch hat seine Lebensgeschichte, die der alte Mensch laut Naomi Feil noch einmal durchlebt, zumindest in einzelnen Sequenzen. Ziel der Validation ist es, dass wir anerkennen, dass Gefühle der Menschen immer Gültigkeit haben, auch wenn sie desorientiert oder in ihrer Vergangenheit sind. Die Anwender der Validation haben als Ziel, dass sie sich mit Empathie und verschiedenen Techniken in die Gefühlswelt des Gegenübers versetzen können, um ihm Erleichterung und Wohlbefinden zu verschaffen, indem er sich verstanden und angenommen fühlt.



# GENUSS MIT ALLEN SINNEN



Andreas Hiliz im Tempel



Auf den Straßen von Phnom Penh

## Sinnvoller Hochgenuss

### Mein duales Hochschulstudium und eine Abenteuerreise nach Kambodscha

Mit mir gemeinsam ist Bethel Trossingen zum allerersten Mal an einer dualen Hochschule vertreten, damit bestreitet Bethel einen neuen Weg, junge und leistungsstarke Menschen auszubilden. Das bisherige Highlight meines Studiums kam jedoch im dritten Semester. Nachdem ich einen Monat lang Einblicke in das Qualitätsmanagement erhielt, war ich im Februar 2011 für einen Monat in der Hauptverwaltung in Berlin. Und nach dieser tollen Zeit stand das zweiwöchige soziale Praktikum in Kambodscha an.

Also begann ich meine zweiwöchige Abenteuerreise. Während meines Aufenthalts in Kambodscha lebte ich bei Cambodia Kaleb e.V. Dies ist ein Verein zur Unterstützung des Bethlehem-Nachtlager Projekts in Phnom Penh.

Das Nachtlager ist ein Ort des Schutzes und Beistandes für obdachlose und verlassene Straßenkinder. Dort können sie duschen, ihre Wäsche waschen, frische Kleidung erhalten, essen, spielen, malen, lernen und sicher schlafen.

Für mich war es ganz neu, mit Sandwiches und Wasser bepackten Tüten auf die Straßen und in die Slums zu gehen und auf diese Weise den armen und hungernden Menschen zu helfen. Ich war berührt von dem Leid und Elend auf den Straßen Phnom Penhs.

Die zwei Wochen vergingen wie im Flug und ich wünschte, dass es länger ginge, sodass ich noch mehr hätte helfen können. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ab jetzt Kambodscha immer einen Platz in meinem Herzen haben wird, denn es war ein Hochgenuss mit allen Sinnen.

Andreas Hiliz

---

Wenn Sie Fragen oder Hilfsangebote haben, dann richten Sie diese bitte an Frau Ingrid Willmann.  
E-Mail: [inger.willmann@camintel.com](mailto:inger.willmann@camintel.com)  
Kennwort: Stiftung Kaleb  
Homepage: <http://www.kalebcambodia.org>

# FEINSINNIG



Helmut Hummel, Nadine Treyer, Bettina Fiehn,  
Daniela Knöbel, Angela Mauch, Yvonne Jauch, Sandra Miotke

## In der Therapie ist der Feinsinn entscheidend

In der ambulanten Therapie werden Patienten mit unterschiedlichsten Diagnosen und Altersklassen behandelt und hier ist der Feinsinn einfach eine Grundvoraussetzung.

In der ambulanten Therapie ist es von enormer Wichtigkeit, einfühlsam auf den einzelnen Patienten einzugehen. Schon beim ersten Kontakt muss der Therapeut sich auf die Belange des Patienten einstellen. Egal ob in der Logopädie, Physio- oder Ergotherapie, der feine Sinn ist in der Therapie immer entscheidend für den Erfolg.

Jeder Schmerz hat eine Ursache, welche durch den Therapeuten analysiert und behandelt wird. Feinsinn bedeutet, auch kleine Veränderungen an Gewebe, Gelenk, Sehne und Muskulatur zu ertasten und erkennen zu können. Auch lassen wir die mentale Verfassung des Patienten nicht außer Acht, denn auch hier ist die Feinfühligkeit des Therapeuten gefragt. Unser Ambulanzteam hat sich zum Ziel gesetzt, dieses täglich in die Praxis umzusetzen. Nur so kann dauerhaft mit Erfolg therapiert werden.

Durch die fachliche Zusammenarbeit zwischen den Sparten Logopädie, Ergotherapie sowie Physiotherapie wird dieses noch verstärkt. Patienten, die bei uns verschiedene Therapien in Anspruch nehmen, profitieren ganz besonders von der Absprache der Therapeuten untereinander. Wir tun einfach alles, damit sie sich anschließend wieder rundherum wohl fühlen.

### Framke Gartentechnik

78647 Trossingen Im Steppach 3 Tel: 07425/3388-0  
[www.framke-gartentechnik.de](http://www.framke-gartentechnik.de)

**Damit die Rasenpflege einfach wird!**  
**Mähroboter für 200 m<sup>2</sup> - 10.000 m<sup>2</sup>.**  
**Wir beraten Sie gerne.**

 **Husqvarna**





# LEBENSINN & GYNÄKOLOGIE

## Dem Leben einen Sinn geben...

Die gynäkologische Praxis in Kooperation mit dem Kreisklinikum Tuttlingen kümmert sich um alle Dinge, die dem Leben einen Sinn geben, denn die Voraussetzung für das Reich der Sinne scheint der Lebensinn zu sein.

Nehmen wir mit unseren Sinnen – z.B. dem Fühl-Sinn, dem Seh-Sinn, dem Tast-Sinn – Kontakte mit unserer Umwelt auf, so ist der Lebensinn etwas Grundsätzliches. Wann hat das Leben einen Sinn? Philosophen, Theologen haben sich zeit ihres Lebens darüber den Kopf zerbrochen – und doch kann sich jeder die Frage stellen: Was ist mein Sinn des Lebens? Wenn in meiner Frauenarztpraxis junge schwangere Frauen mit dickem Bauch ein- und ausgehen, scheint die Frage leicht beantwortet. Neues Leben geben und Glück erleben – was gibt es Schöneres?

Aber auch Patientinnen nach Krebserkrankungen begleiten, trösten, Hoffnung geben. Im Christentum ist der Sinn des Lebens die Liebe zu Gott, die sich in der Liebe zum Nächsten zeigt, und im Islam ist der Sinn des Lebens, Gott zu dienen (Dschinn – Sure 51,56).

Was bedeutet: verantwortliches Handeln, Eintreten gegen Ungerechtigkeit und das Vollbringen guter Taten. Im Buddhismus: das Erreichen der „Erleuchtung“ und im Judentum: das Einhalten der göttlichen Gesetze. In Zeiten schwerer Krankheit wurde mir im Psalm 139 der Vers 16 wichtig: „Du sahst



Dr. med. Buchholz mit seinen Sprechstundenhilfen

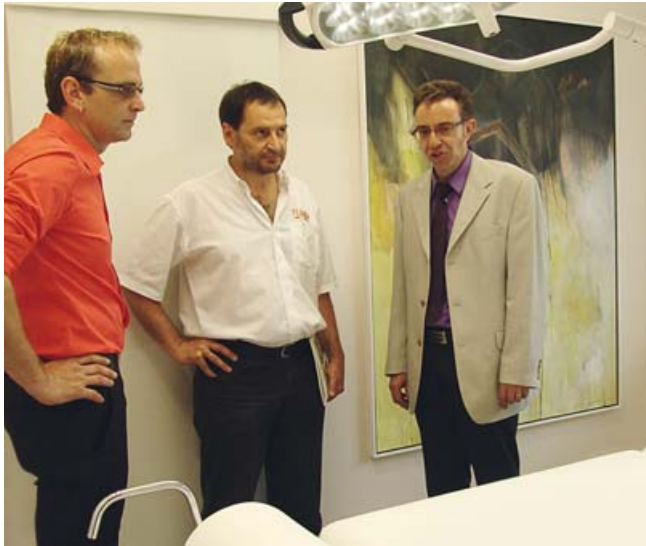
mich schon fertig, als ich noch ungeformt war im Mutterschoß. Im Voraus hast Du alles aufgeschrieben, noch ehe der erste Tag begann.“ Mein Lebensinn besteht darin, diesen Weg, den Gott mit mir gehen will, zu gehen, zu akzeptieren, Ja dazu zu sagen. Mein Lebensinn besteht darin, andere Menschen – meine Familie, meine Patientinnen – auf diesem, auf ihrem Weg achtsam zu begleiten, und genau das tun wir jeden Tag.

**BLUMEN HAUS** **PETRIIK**

Hauptstraße 34 · 78647 Trossingen · Tel. 07425/3 13 23  
Fax: 07425/3 13 24 · E-Mail: Blumen-Petrik@t-online.de

**BLUMEN SIND UNSERE  
LEIDENSCHAFT!**

# SCHÖNHEITSSINN



Dr. med. Teufel (rechts) im Gespräch

## Der Schönheitssinn...

Die chirurgische Praxisklinik wird von fünf Chirurgen mit jeweils unterschiedlichen Spezialgebieten betrieben, sodass wir eine umfassende, kompetente chirurgische Versorgung anbieten können.

Die chirurgische Praxisklinik in Bethel besteht seit Juli 2010. Das Spektrum umfasst die wichtigsten Bereiche wie folgt:

- Unfallchirurgie inklusive Behandlung von Arbeits- und Schulunfällen
- Handchirurgie
- Gefäßchirurgie (Krampfader und Durchblutungsstörungen)
- Bauchchirurgie (Leistenbrüche, Bauchwandbrüche, Vorhautverengung, Ports)
- Plastische (Schönheits-) Chirurgie

Obwohl die Chirurgie von manchen Patienten, die operiert werden müssen, nicht als schön empfunden wird, haben wir als Chirurgen doch einen ausgeprägten Sinn für Schönheit. Wir haben den Anspruch, die Behandlungen und Operationen so schön und ästhetisch wie möglich durchzuführen, sodass für den Patienten das Ergebnis bezüglich Funktion und Aussehen bestmöglich wird.

Von diesem Sinn für Schönheit und Ästhetik zeugt auch unsere künstlerisch gestaltete Praxis im Reha- und Seniorenzentrum Bethel. Auch wenn Schönheit bekanntermaßen individuell sehr unterschiedlich empfunden wird, spricht unser Konzept doch viele Patienten an, da wir einen guten Weg gefunden haben, Ästhetik mit kompetenter Behandlung zu kombinieren. Überzeugen Sie sich gerne selbst, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

### Homöopathie und Naturheilkunde



**Dr. Ute Fischer**  
Rudolf-Maschke-Platz 7  
78647 Trossingen  
Tel. 07425/79 94  
Fax 07425/83 66

[info@apotheke-engel.com](mailto:info@apotheke-engel.com)  
[www.engel-apotheke-trossingen.de](http://www.engel-apotheke-trossingen.de)

# WAHNSINN & ZIRKUS



## Ein wahnsinniger Erfolg

Unser Zirkus der Generationen vereinigte Akteure von 1 Jahr bis 99 Jahren erfolgreich unter dem großen Zelt Dach.

Ein voller Erfolg wurde der „Zirkus der Generationen“ auf dem Parkgelände der Bethel-Einrichtung. Mit den Zirkus-Profis und mit Menschen „wie Du und ich“ aller Altersgruppen und Bewohner/Patienten aus dem Seniorenzentrum und der Reha-Klinik bekamen Jung und Alt mancherlei Schönes und Interessantes geboten.

„Wir werden der Welt zeigen, dass Jung und Alt doch sehr gut zusammenpassen und gemeinsam auch viel Freude haben können.“ So könnte man die Anstrengungen und freudigen Gesichter aller helfenden Hände beschreiben. Kindern und Erwachsenen boten Spielepark, Tombola und Reitvergnügen ein schönes Unterhaltungsprogramm. Ein rundum gelungener Event mit nachhaltiger positiver Resonanz bei der Bevölkerung. Schon jetzt planen wir eine Neuauflage 2012.

Auch hier werden Kinder mit Senioren ein sehr umfangreiches Zirkus-Programm gestalten. Am besten Sie merken sich diesen Termin schon einmal vor. Zirkus der Generationen 2012: voraussichtlich von Mo., 16. bis So., 22. Juli 2012.



# KITA MACHT SINN



In unseren neu gestalteten Räumen kann man sich wohl fühlen ...

Kita:  
ein guter  
Platz für  
20 Kinder

In unseren neu gestalteten Räumlichkeiten unterstützen wir ganz besonders berufstätige Eltern mit sinnvollen Tätigkeiten und langen Öffnungszeiten für ihre „Little Giants“.

Unsere Trossinger Kinderkrippe liegt im Gebäude des Seniorenzentrums Bethel und bietet Platz für 20 Kinder von 3 Monaten bis 3 Jahren. Wir bieten sowohl für Familien und deren Kinder als auch für Arbeitgeber und deren Mitarbeiter mit kleinen Kindern qualitativ hochwertige und flexible Lösungen zur Kinderbetreuung.

In allen unseren Einrichtungen steht das Kind stets im Mittelpunkt und findet zahlreiche Möglichkeiten zum Lernen und Wachsen. Dabei ist es unser Anliegen, in enger Zusammenarbeit mit den Eltern jedes Kind individuell zu fördern und auf seine Bedürfnisse und Fähigkeiten einzugehen, sodass es diese optimal entwickeln kann.

Berufstätige Eltern wollen wir mit langen Öffnungszeiten und Entwicklungsberichten unterstützen, so bekommen sie Einblick in die Aktivitäten und die Lernerfahrungen der „Little Giants“.



Wir finden bei unseren Partnern: Individualität, intellektuelle Stimulation, Gesundheit und Sicherheit, Partnerschaft mit den Eltern, Wärme und Zuwendung und ein motivierendes Arbeitsumfeld. Somit bietet Bethel Trossingen ihren Kindern ein Ideales Umfeld in einer großen Parkanlage und neu gestalteten Räumlichkeiten, in denen sich die Kinder sehr wohl fühlen.

## Bettenland Alesi

Matratzen, Zudecken, Bettwäsche, Kopfkissen,  
Nackenstützkissen, Lagerungshilfen, Lattenroste,  
Bettenreinigung, Spannbetttücher, Matratzenauflagen  
Bademäntel, Handtücher, Duschtücher und vieles mehr ...



Bettenland Alesi \* In Grubäcker 5  
Schwabenpark\* Tel. 07425/27084

Trossingen

# WERKZEUG EHRENAMT



Frau K. Wertiprach (4. v. l.) mit ihrem tollen Bethel-Team der „Ehrenamtlichen“

## Ein Werkzeug der Sinne: das Ehrenamt

„Entwickle Interesse am Leben, an Menschen, Dingen, Literatur, Musik – die Welt ist so reich, sie pulsiert geradezu vor lauter wertvollen Schätzen, schönen Seelen und interessanten Menschen. Vergiss Dein Selbst.“ Henry Miller

Als Ehrenamtliche versuchen wir den Menschen immer wieder neue Impulse für die Sinne nahezu-bringen. So sind unsere gemeinsamen Feste ganz sicher Höhepunkte, bei denen die Seniorinnen und Senioren mit allen Sinnen genießen können. Damit schaffen wir Nähe, Geborgenheit und Gemein-schaftssinn.

Viele Impulse kommen von außen: Kindergarten-kinder, Schüler und andere – selbst Tiere sind ab und zu unsere Gäste. Da können wir Senioren erle-ben, die durch Berührung von Tieren plötzlich voll da sind, sie strahlen übers ganze Gesicht und sind einfach rundherum glücklich. Oder auch Musik:

weckt die Sinne sehr. Ein Mensch singt plötzlich mit, ohne vorher ein Wort gesprochen zu haben, und er kann oft noch dazu alle Strophen des Liedes oder auch den Text des Gebetes auswendig.

Die Erinnerung ist ein ganz besonderer Sinnesreiz. Von früher erzählen oder erzählen lassen ist eine wunderschöne Erfahrung. Auch Düfte und Farben können für unsere Sinne sehr bereichernd sein. Wir lassen sie aufleben, zum Beispiel durch das Ba-cken von Waffeln, Binden von Kränzen, Malen und vieles mehr. Und ganz neu haben wir den Sinn für das Tanzen aufgeweckt; die Vorfreude auf den nächsten schon in Aussicht gestellten „Tanztee“ ist groß!

Sollten Sie an einem Ehrenamt Interesse haben und einen kleinen Teil Ihrer Zeit unserer Einrichtung zur Verfügung stellen wollen, dann rufen Sie uns bitte an. Wir werden für Sie ein Einsatzgebiet fin-den, das sich voll auf Ihre Zeit, die Sie für uns zur Verfügung haben, einstellt.

Kontakt: Verantwortliche für das Ehrenamt:  
Frau Katharina Wertiprach. Sie ist über Frau Gerda Lipp, Betreuende Dienste, Tel. 07425/9 32-142 er-reichbar.

# QUALITÄT MACHT SINN

## Sinnvolles Qualitätsmanagement

Der Qualitätsbeauftragte, Herr Claus Ströbele, erklärt die positiven Auswirkungen, die uns das zusätzlich erworbene Qualitätssiegel der DIN EN ISO 9001 bringt.

„Direkt wird sich im Seniorenzentrum augenscheinlich nicht viel verändern, außer dass wir ab Dezember 2010 sowohl nach Diakonie-Siegel 2 als auch nach der DIN EN ISO 9001 zertifiziert sind. Dies spiegelt sich sowohl in der Transparenz der Organisation, Bewohnerzufriedenheit oder dem Erkennen von Stärken oder Schwächen wider. Letztlich spielt auch der Bekanntheitsgrad eines Siegels eine Rolle, und hier ist die DIN 9001 im allgemeinen Sprachgebrauch ein Synonym für gute Qualität und Verlässlichkeit eines Unternehmens.“

### Impressum:

Redaktion u. Gestaltung: Ernst von Khuon  
82041 München-Deisenhofen

in enger Zusammenarbeit mit dem  
Seniorenzentrum Bethel Trossingen GmbH

Druck und Verlag: Alfred Aumaier GmbH,  
82008 München-Unterhaching  
Fotoarchiv Bethel - Trossingen und Berlin  
Fotos: Alexander von Khuon,  
Bildagentur Mauritius – Images

Nachdruck ausdrücklich gegen Belegexemplar gestattet.

Seniorenzentrum  
Bethel Trossingen GmbH  
Wagnerstr. 5, D-78647 Trossingen

Tel. 07425/932-0/Fax: 07425/932-109  
HGSTR@BethelNet.de

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.BethelNet.de](http://www.BethelNet.de)

\* Die Nachrichten aus Bethel sind eine Publikation vom Diakoniewerk Bethel GmbH in Berlin. Die von Bodenschwingschen Stiftungen Bethel sind eine eigenständige Organisation mit Sitz in Bielefeld. Beide Unternehmen sind Partner im diakonischen Auftrag.



zwei starke Partner  
**EnTro**

Natürlicher Strom aus Wasserkraft  
**100% CO<sub>2</sub> frei produziert**



**NaturEnergie**  
Energieversorgung Trossingen GmbH

Strom aus Wasserkraft zu einem attraktiven Preis, für alle Kunden in Trossingen.  
Gehen Sie den neuen Weg mit uns - die Zukunft liegt in Ihrer Hand!  
Bahnhofstraße 9 | 78647 Trossingen | Service 07425/94 02-81/-82 | [www.swtro.de](http://www.swtro.de)

# HERZLICH WILLKOMMEN

## Sinnreiches von unseren Mitarbeitern ...

Freundliche Menschen sind und bleiben das Wichtigste für uns. Wenn diese dann auch noch gut ausgebildet sind und zudem eine positive Grundhaltung besitzen, freuen wir uns über jede Bewerbung. Wir begrüßen ...



Helena Rill

### ... die geschäftsführende Pflegedienstleitung

Seit ich denken kann, bin ich im Bethel, von der Ausbildung (1993) hin bis zur PDL. Eine lange Zeit der Erfahrung und des Lernens um das Wohl der Bewohner und Patienten. Die Chance und Möglichkeit, mich als geschäftsführende Pflegedienstleitung zu bewähren, habe ich als neue Herausforderung angenommen. So meistere ich mit Freude täglich die neuen Anforderungen.



Bernhard Kaiser

### ... den Küchenchef

Seit 1. Dezember 2010 bin ich hier. Mein Leben ging von der „Sterne-Gastronomie“ bis hin zu 6.500 Essen täglich in 6 Jahren erfolgreicher Selbstständigkeit. Hier versuche ich nun täglich, mit frischer, altersgerechter Ernährung die Senioren zu begeistern. Und ganz neu ist die kindgerechte Ernährung für unsere Kita. Ich freue mich hier täglich auf meine vielfältigen Aufgaben.



Gerda Lipp

### ... die Leiterin Betreuende Dienste

Soziales Engagement zieht sich wie ein roter Faden durch mein Berufsleben. In jungen Jahren war mir der Umgang mit Kindern und Jugendlichen Herzenssache und später verlagerte sich mein Interesse auf die Arbeit mit den Senioren. Mit meinem Team versuche ich die Mobilität und Selbstständigkeit zu erhalten, zu unterstützen und zu aktivieren. Jedes Lächeln „meiner“ Senioren motiviert mich dabei immer wieder neu.



Ulrike Lutsch

### ... die Verstärkung der Ärzteschaft

Ich bin die „Neue“ im Ärzteteam und kam nach 19-jährigem Aufenthalt in Costa Rica zurück nach Deutschland. Eines meiner Aufgabengebiete dort war die ärztliche Betreuung eines Indianerreservates und hier nehme ich nun die Herausforderung in Zusammenarbeit mit den Ärzten und Pflegekräften um die geriatrische Rehabilitation an. Es macht mir einfach viel Freude, hier zu arbeiten.



NETZWERK FÜR MENSCHEN  
DIAKONIEWERK BETHEL

Sparkassen-Finanzgruppe

# Unser soziales Engagement: Gut für die Menschen. Gut für die Region.



 **Kreissparkasse  
Tuttlingen**

Soziales Verhalten ist wichtig für das Zusammenleben in der Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir Einrichtungen, in denen das soziale Verhalten entwickelt und gefördert wird. Damit sind wir der größte nichtstaatliche Kulturförderer in Deutschland. Die Unterstützung von Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen ist zum Beispiel ein Teil dieses Engagements. **Wenn's um Geld geht – Kreissparkasse.**